

INFORMATION & NEUIGKEITEN

Dienstvereinbarung „INFOZEITEN“ ist Verrat an den Fahrerinnen und Fahrern

Nach langem Warten ist sie endlich da, die Dienstvereinbarung 20/2018-Informationszeiten für Straßenbahnfahrer/innen.

Im Gegensatz zum Bereich U-Bahn wird der Bereich Straßenbahn eine pauschale Abgeltung zur Anwendung bringen. Dies ist nicht nur ungerecht, sondern hilft in keinsten Weise, die Belastungen für die Fahrerinnen und Fahrer zu reduzieren. Eine Einberechnung eines festgelegten Zeitraums (bei der U-Bahn: 10 Min.) in den bezahlten Teil des täglichen Dienstes, würde z.B. Dienste mit bezahlt 8:21 Std./Min. unmöglich machen. Warum der Personalrat Straßenbahn darauf verzichtete, liegt im Land der Spekulationen. Besonders nachdem der heutige Vorsitzende des Personalrats, Frank Kulicke, die dienstplanwirksame Informationszeit immer vehement forderte. Nun hatte er die Möglichkeit seine Forderung durchzusetzen. Aber frei nach dem Motto: „Was schert mich mein Geschwätz von gestern!“ hat er nun diese Variante gewählt und durchgepeitscht.

Was bedeutet die DV nun genau? Erst einmal bekommt jede/r Fahrbedienstete eine Pauschale in Höhe von 1500 Min. Das sind 25 Std. oder grobgerechnet 3 Dienste plus ein paar Minuten. Hört sich erst einmal viel an, ist es aber nicht. Bei durchschnittlich ca. 270 Diensten im Hauptturnus 39Std. macht das ca. 5 ½ Min. Infozeit pro Dienst. Wer im 4/2 Turnus mit ca. 240 Diensten arbeitet, erhält eine Infozeit 6 ¼ Min. Schon dieser Unterschied ist eine schreiende Ungerechtigkeit. Aber der wirkliche „Hammer“ sind die Methoden, wie diese Pauschalen gewährt werden.

Hauptturnus 39 Std. (Mo-So)

Die 1500 Min. werden in Freie Tage umgewandelt. Aber nicht wann ihr wollt, sondern der Betrieb legt die Tage fest. Alle 16 Turnuswochen wird vor Montag/Dienstag-Frei am Sonntag ein Frei geplant. So entsteht an einem Frühturnierten Dienst ein Frei und so ein 3-er Frei So+Mo+Di. Dies geschieht 3mal im Jahr. Der Rest der Minuten wird dann auf dem LZK (soweit vorhanden!) gutgeschrieben bzw. auf Antrag zuschlagfrei ausgezahlt.

Hauptturnus 5/3 (34 Std. Mo-So)

Jetzt kommts richtig Dicke! Auch hier gibt es 1500 Min. Von diesen hat man aber im Grunde genommen nichts. Denn alle 16 Turnuswochen wird ein Sonntag der Frei ist, in ein Frei mit Bezahlung umgewandelt. Richtig, es bleibt bei Frei aber eben nur mit Bezahlung. Einziger Vorteil, die DTSAZ (durchschnittliche tägliche Sollarbeitszeit) sinkt um ca. 6 Min. Dieser Kniff macht es wohl möglich, das 5/3 mit 34 Std. anzubieten. Auch hier wird der Rest der Minuten dann auf dem LZK (soweit vorhanden!) gutgeschrieben bzw. auf Antrag zuschlagfrei ausgezahlt.

Sonstige Turnusmodelle und Sondermodelle

Die Kollegen im 4/2, Nebenturnus, Hauptturnus 36,5 Std. und in anderen Modelle erhalten ebenso 1500 Min.. Diese können sie dann auf Antrag dem Langzeitkonto (falls vorhanden) gutschreiben lassen. Diese Kolleginnen und Kollegen können danach frei über die Zeitgutschriften verfügen. Alternativ kann man sich die Zeit auch in Geld umwandeln lassen. Aufgeteilt in 500 Min. (7 Std. 20 Min.) im Juni und 1000 Min. (16 Std. 40 Min.) im Dezember des jeweiligen Jahres. Grundlage ist hier immer das maßgebliche Stundenentgelt.

Fazit: Ziel dieser Information ist es nicht, die Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Turnusmodelle in eine Neiddebatte zu führen. Für diese Ungerechtigkeiten und die Spaltung der Fahrbediensteten trägt allein der Vorstand des Personalrats die Verantwortung.